

# „Ranziges raus!“

(jk). In einer großen Sponsoring-Aktion tauscht der Ernst Klett Verlag in 500 Schulen der Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein alte Schulbücher gegen neue aus.



Foto: Klett Verlag

Schulbücher sind im Schnitt sieben Jahre alt. Sie sind damit nicht aktuell und häufig sogar unhygienisch. Beides wirkt demotivierend auf die Schüler.

Wir schreiben das Jahr 1990. „Dass“ wird mit „ß“ geschrieben, gezahlt wird mit der D-Mark und Deutschland feiert die Wiedervereinigung. So lange ist das alles noch gar nicht her. Seitdem hat sich aber einiges getan, besonders im Bildungsbereich. Was 1990 war, ist 2004 schon lange nicht mehr. Nicht nur die politischen, wirtschaftlichen und orthographischen Bedingungen haben sich geändert, auch die Bildungslandschaft sieht heute ganz anders aus. Nach PISA kam ein neues Bildungs-Zeitalter, und im Schuljahr 2004/05, das gerade begonnen hat, werden sogar neue Bildungspläne eingeführt.

## Unattraktiv und unhygienisch

„Jeder fünfte Lehrer sieht die im Unterricht eingesetzten Schulbücher als veraltet an. Einige der Schulbücher stammen noch aus der Zeit vor 1990. Sie dürften daher allenfalls noch antiquarischen Wert haben“, stellte Reinhold Weiss bereits 1998 in einer Studie des Deutschen Instituts-Verlags fest („Wirtschaft im Unterricht – Anspruch und Realität ökonomischer Bildung“, Kölner Texte & Thesen, 48).

Klaus Wenzel, Leiter der Abteilung Schul- und Bildungspolitik im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband, sieht darin eine bedenkliche Situation: „PISA hat gezeigt,

dass die Schüler zu wenig lesen. Das liegt aber auch am Angebot, das nicht sehr attraktiv ist – rein äußerlich. Die Bücher laufen oft durch acht bis zehn Schülerhände und sind teilweise geradezu unhygienisch. Das demotiviert die Schüler. Es gibt eine bekannte Geschichte aus Nürnberg: Ein 11-jähriger Junge kommt nach dem ersten Schultag nach den Ferien nach Hause und zeigt ganz stolz sein Schulbuch vor. Darin steht noch der Name von seinem Papa, der vor 30 Jahren selbst mit diesem Buch gelernt hat.“ Eine alte, ranzige „Schwarte“ fasse keiner gerne an, so Wenzel, der seit 30 Jahren im Schuldienst ist. Er bemängelt außerdem, dass in den durchschnittlich sieben Jahre alten Schulbüchern keine Aktualität gewährleistet sei. „Dabei gibt es heute so schöne Produkte, ich bin ganz beeindruckt, was da inzwischen geleistet wird!“

## 15 bis 30 Jahre alte Bücher

In Nürnberg hat die Kommune kaum mehr Geld für Schulmittel zur Verfügung. Hier gibt es Schulen, die durchaus noch mit 15 Jahre alten Büchern arbeiten. Manfred Schreiner, Leiter des Amts für Volks- und Förderschulen der Stadt Nürnberg, erklärt den Bildungsnotstand: „Aufgrund der Armut der öffentlichen Haushalte, der Länder

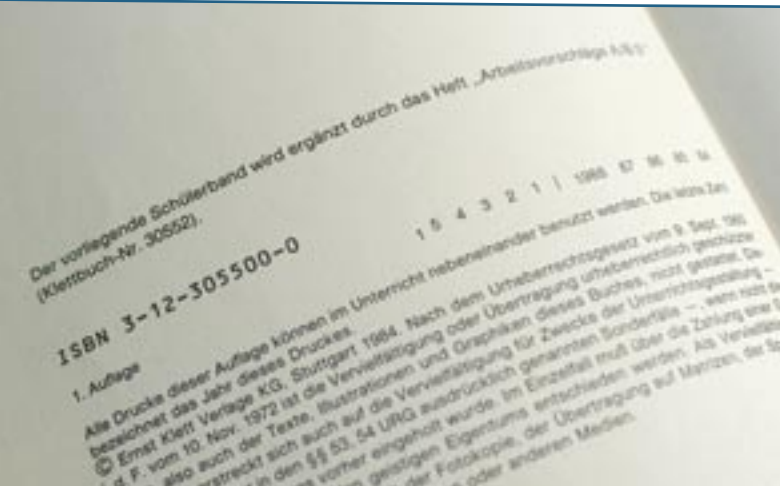


Foto: Klett Verlag

Wer in den Genuss eines neuen Klassensatzes kommen wollte, musste lediglich die Impressumseite einschicken.

und Kommunen sind die Schulen mit weniger Geld und daher auch mit weniger Lernmitteln ausgestattet.“

„Unsere Bücher sind kaputt und zum Teil 30 Jahre alt“, äußert sich ein Schüler aus Kronshagen in Schleswig-Holstein in einem Artikel von Adrian Vogt in der „ZISCH“ („Zeitung in der Schule“, Hrsg.: Kieler Nachrichten). Andere Schüler beklagen, dass es zu wenig Schulbücher für alle gibt: „Wir müssen uns die Mathe-Bücher mit der Parallelklasse teilen!“

## Ernst Klett Verlag schafft Abhilfe

Seit 1990 befindet sich die Bildung im steten Wandel, auf den die Verlage rasch mit neuen Schulbüchern reagieren müssen. Die aktuellsten Änderungen, die erst die ganz neuen Schulbücher umsetzen, entstehen durch die Bildungspläne und -standards, die als Reaktion auf das schlechte Abschneiden Deutschlands bei der PISA-Untersuchung entwickelt wurden. Dahinter steht ein neues pädagogisches Konzept, das Lehrern wie Schülern mehr Freiraum und Gestaltungsmöglichkeiten lässt. Autonomes Lernen ist das Stichwort. Teilweise wachsen dadurch die Disziplinen stärker zusammen, im natur-, aber auch im geisteswissenschaftlichen Bereich bilden sich neue Fächerkombinationen.

Der Ernst Klett Verlag hat für das laufende Schuljahr 27 Titel neu aufgelegt, überarbeitet oder ganz neu eingeführt, ob für die Grund-, Haupt- oder Realschule oder für das Gymnasium – doch nicht alle Schulen haben genügend Mittel, um neue Bücher anzuschaffen. Schulbücher müssen aber immer Schritt halten mit Veränderungen. Daher hat der Stuttgarter Verlag alle Schulen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein dazu aufgerufen, die ältesten Schulbücher einzusenden. Die ersten 500 Schulen, die bis zum 15. Oktober die Copyright-Seite ihrer Schulbücher einschickten, erhielten einen kostenlosen Klassensatz der entsprechenden aktuellen Ausgabe. Voraussetzung: Die Bücher mussten 1990 oder früher erschienen und noch klassenweise im Einsatz sein. Pro Schule wurde ein Klassensatz gesponsert.

## Neue Offenheit

In Abstimmung mit dem Außendienst des Ernst Klett Verlags wurden für die Aktion fünf Bundesländer ausgewählt, in denen noch besonders viele veraltete Bücher im Einsatz sind. Ostdeutsche Länder sind nicht darunter, weil hier die Schulen in der Regel nach der Wende mit neuen Büchern ausgestattet wurden.

In Hessen war die Medienresonanz sehr groß, was geradezu einen Run auf den Kundenservice des Klett Verlags auslöste, da jede Schule unter die ersten 500 Einsender kommen wollte.

Unter den Bewerbern ist eine Schule aus Frankfurt, die mit Erdkunde-Büchern aus dem Jahr 1984 arbeitet. „Es wird Zeit, dass wir diese Bücher ersetzen: Da sind noch die CSSR und die UdSSR drin, unglaublich! Doch bisher war kein Geld für Ersatz da“, berichtet die Lehrerin. Nicht nur der Inhalt, auch das pädagogische Konzept der Schulbücher hat sich seit 1990 stark gewandelt. Die Aufgaben sind – gemäß dem neuen Bildungsplan – wesentlich offener gestaltet. Das ist schon rein äußerlich zu erkennen: Die Seiten sind luftiger aufgemacht und kleine Erklärungen zu den Bildern öffnen den Blick für die praktische Perspektive. ◀

### Service

Nach den Sommerferien konnten die Schulen bis zum 15. Oktober 2004 an der Sponsoring-Aktion teilnehmen, die mit Erscheinen dieses Themendienstes abgeschlossen ist. Weitere Informationen erhalten Sie von Janna Kuchenbäcker, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Ernst Klett Verlags. Die Namen der unterstützten Schulen werden jedoch nicht genannt.

### Ansprechpartnerin

#### Janna Kuchenbäcker

Pressereferentin  
Ernst Klett Verlag  
Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart  
Telefon: 07 11-66 72-15 35, Fax: 07 11-66 72-20 10  
j.kuchenbaecker@klett.de  
www.klett.de